

Gegendarstellung der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrene Rheinland-Pfalz

In der Ausgabe 49-50/ 2021 der SeelenLaute wird der Eindruck erweckt, dass Robert Jacobs und Cordula Hatzig als ehemalige Landessprecher des BPE widerrechtlich Mitgliedsbeiträge über eine in Anspruch genommene Beitragsrückführung für das Jahr 2019 der Mitglieder des BPE verschafft hätten. Dem folgt eine Aufforderung zu einer Spende in Höhe von 600,- € „vorschlagsweise an einen Hochwasserkatastrophe-Fonds in RLP“. Weiters soll bei erfolgter Zahlung „eine Info an die Menschen erfolgen, die die LAG PE RLP Arbeit im Jahr 2019 real geleistet haben“. (gemeint sind hier wohl der Redakteur von SeelenLaute Gangolf Peitz und Liane Schuler-Lauer)

Robert Jacobs und Cordula Hatzig widersprechen dieser Darstellung. Es handelt sich bei dem genannten Betrag um die Anschubfinanzierung für das Jahr 2020, die nötig war um die LAG PE – RLP fortführen und als aktiv bekannt machen zu können. Es wurden uns keinerlei technisches Equipment oder inhaltliche Materialien bei der Übergabe zur Verfügung gestellt. Zudem war der Aufbau einer Webseite nötig (www.lagpe-rlp.de). Dies ist so gegenüber dem BPE e.V. kommuniziert worden. In unserem dann Ende des J. erstellten 1. Tätigkeitsbericht wurde wertschätzend mit dem Hinweis auf die Menschen, die die LAG PE RLP in 2019 vertreten haben, hingewiesen. Der Tätigkeitsbericht wurde den Mitgliedern in RLP postalisch zugestellt. (Sachverhalt nachzulesen auf diesem Link: (https://lagpe-rlp.de/files/Jahresbericht-2020-LAG-PE-RLP_FINAL.pdf) Seite 9, erster Satz.

Weiters wird in Zusammenhang mit uns von einem „Notruf“ berichtet, der von „einer sich bedrängt fühlenden Person ... an eine befreundeten BPE-externen Selbsthilfe“ erfolgt sein soll mit der Bitte, ihren Namen nicht zu nennen“. Weiters wird dann im Zusammenhang mit der Person Robert Jacobs „von Auseinandersetzungen und einem Disput“ berichtet „in dem dieser involviert sein soll“ und „einem (offenbar gezahlten) Strafgeld merkwürdiger Art“.

Wir widersprechen dieser Darstellung. Richtig ist, dass die sich bedrängt fühlende, anonym agierende Person mittlerweile als Thomas Eissele (Th. Eis.) aus dem Vorstand des BPE wegen seines eindeutigen Sprachmusters identifiziert ist. Er wurde wegen fortgesetzter telefonischer Belästigungen und Diskriminierung in sozialen Medien und auf Anraten der Polizei eine Unterlassungserklärung von R.J. an Th. Eis. zugestellt, die von ihm akzeptiert und unterschrieben wurde. Es handelt also keinesfalls um ein „mysteriöses Strafgeld“. Da die Telefonanrufe nicht nachließen wurde die von Th. Eis. unterschriebene UE durchgesetzt und die zugegebenen Verstöße mit Schadensersatz belegt und auch gezahlt.

Im Falle von Cordula Hatzig hat sie eine offizielle Strafanzeige bei der Polizei wegen „Beleidigung auf sexueller Grundlage“ gestellt.

Persönliche Anmerkung des Verfassers:

Weder handeln der BPE, seine aktuellen oder zukünftigen Akteure noch Betroffene in rechtsfreien Räumen. Niemand muss sich stalken, beleidigen oder als Lügner öffentlich ohne straf- und privatrechtliche Konsequenzen diffamieren lassen. Dafür stehen wir – als LAG PE – auch zukünftig in menschenrechtsbasierten psychiatrischen und gesellschaftlich aktiven politischen Gremien ein.

Ingelheim, den 7.8.2021